

Jahresbericht des Präsidenten 2015

Wie die Zeit rast! Bereits ist wieder ein Jahr vergangen. Was im letzten Vereinsjahr über die Bühne gegangen ist, versuche ich im Jahresbericht festzuhalten.

2015 hat der Vorstand an drei Sitzungen über die verschiedenen Anlässe debattiert und diese organisiert.

Der alljährliche Schnitt der Kopfweiden in Spreitenbach und Killwangen wurde mit einem feinen Mittagessen im Restaurant Schwyzerhüsli in Killwangen abgeschlossen.

Bereits vor der Generalversammlung fand eine Exkursion unter der Leitung von Ernst Weiss statt. Der Klingnauer Stausee ist immer wieder gut um interessante Beobachtungen zu tätigen. Während dieser Jahreszeit sind naturgegeben die vielen verschiedenen Wintergäste anzutreffen. Taucher-, Enten-, Gänsearten aber auch der heimische Eisvogel, Rallen und auch Singvögel von der Kohlmeise über den Kernbeisser ist einiges möglich. Die Veranstaltung wurde von zehn Personen besucht.

Die Delegiertenversammlung in Niederrohrdorf und die Vorstände-Konferenz in Windisch wurde von zwei Vorstandsmitglieder besucht.

Am diesjährigen Pflanzenmarkt auf dem Arche-Hof konnten die Pflanzenliebhaber wiederum aus einem recht grossen Sortiment an Kräuterpflanzen und einheimischen Gewächsen aussuchen. Die heimischen Pflanzen wurden wie üblich in der Gärtnerei der Rehaklinik Bellikon herangezogen. Eine Woche vor dem Markt wurden alle Töpfe sauber durchgeputzt und auf Vordermann gebracht, damit sie an ihrem grossen `Auftritt` möglichst gut aussehen und gekauft werden. Am Sonntag Morgen wurde ein kurzer Rundgang durch das Dorf angeboten. Nach der Exkursion wartete ein Zmorge mit frischem Brot und Zopf auf alle Teilnehmenden. Auch Käse und die beliebte Schafwurst vom Arche-Hof durfte nicht fehlen. Der Besuch von über 20 Personen widerspiegelt die Beliebtheit dieses Angebots.

Auf Killwanger Gemeindegebiet konnte ein Amphibientümpel realisiert werden. Das Kleingewässer wurde im Rahmen des Pilotprojekts Landschaftsqualität Limmattal im Gebiet Rütene erstellt. Die Vorbereitung bestand vor allem darin, die Parzelle zu roden. Diese Arbeit wurde von unserem Holzerprofi Toni Schaub und dem Präsidenten ausgeführt. Solch gefährliche Arbeiten werden sinnvollerweise nur von wenigen Mitwirkenden ausgeführt um die Unfallgefahr auf ein Minimum zu reduzieren. Für den Aushub des Tümpels stellte sich Daniel Kalt mit seinem Kleinbagger unentgeltlich zur Verfügung. Das Aushubmaterial konnte zum Glück an Ort und Stelle eingebaut werden. Der Tümpel wird einzig aus Hangwasser gefüllt, sofern es nicht so lange Trockenperioden wie 2015 gibt wird das wohl gut funktionieren.

Allen, die in irgend einer Weise an diesem Projekt mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz herzlich gedankt.

Die Turmfalken lieben offenbar den Kirchturm als Brutplatz sehr. Auch 2015 zogen sie im Brutkasten abermals fünf Junge gross. Unermüdlich schleppte vor allem das Männchen Mäuse und Eidechsen heran, damit die hungrigen Schnäbel gestopft werden konnten. Das Weibchen beschützte die Brut vor Feinden. Die Limmattwelle und die Rundschau berichteten gerne über die Entwicklung der Falken. Hoffentlich ist ihnen auch 2016 Bruterfolg gegönnt.

Mitte Mai war der Besuch eines wunderschönen Gebietes im nahen Ausland angesagt. Die Petit Camargue Alsasienne im nahen Elsass bietet eine sehr grosse Vielfalt an Fauna und Flora welche auf einem riesigen Wegnetz beobachtet werden kann. Beim Aussteigen auf dem Parkplatz konnte schon der Ruf eines Kuckucks wahrgenommen werden. Dieser begleitete die Besucher fast auf der ganzen Exkursion. Rufe der Pirole waren ebenfalls allgegenwärtig, doch die gelb-schwarzen Vögel in den Baumkronen ausfindig zu machen war ein Ding der Unmöglichkeit, obwohl sie fast ständig lautstark auf sich aufmerksam machten. Auf dem von Ernst Weiss geführten Rundgang im

Jahresbericht des Präsidenten 2015

grossen Naturschutzgebiet konnten viele interessante Beobachtungen gemacht werden. An einem Gewässer zeigten sich mehrere Exemplare Nutria, ein eingeschlepptes Nagetier, ein Neozoon. Diese Säugetierart entwich wahrscheinlich aus Pelzfarmen und fühlt sich anscheinend sehr wohl in der Gegend. Die Heimat der fast bibergrossen Nutria ist Südamerika. Die Tiere sind fast reine Vegetarier. Nebst Wasserpflanzen werden gelegentlich auch Schnecken und Würmer sowie Süsswassermuscheln verspeist.

Nach der Sommerpause folgten etwas über zehn Personen der Einladung des NV Würenlos zum Vereinstreffen. Eine kurze Führung in einer Kiesgrube zeigte Probleme und Chancen für Tiere und Pflanzen in einer solch intensiven Bewirtschaftung wie sie der Abbau von Kies mit sich bringt. Für die Betreiber bestehen zum Glück diverse Vorschriften in den Bereichen Natur- und Umweltschutz. Beim zweiten Posten wurden diverse Vogelarten vorgestellt welche sich in dieser künstlichen `Landschaft` aufhalten.

Auch die Gemütlichkeit wurde gepflegt bei einem Imbiss im Personalrestaurant der Firma HUBA. Hier konnte man sich vereinsübergreifend austauschen.

Noch selten war es so leicht (gewichtsmässig) das abgemähte Gras von der Orchideen-Wiese zu entfernen. Der grossen Trockenheit wegen liess sich die Wiese sehr angenehm pflegen. 2015 zeigten sich sehr viele Blütenstände der Fingerwurz (Dactylorhiza) und der Mückenhandwurz (Gymnadenia). Wahrscheinlich wollten sie nach dem vorjährigen, intensiven Hagelschlag zur Blütezeit (alles wurde richtiggehend geschnetzelt) so richtig austoben und sich in voller Blüte zeigen.

Im Oktober schloss sich der NVSK der von BirdLife Aargau organisierten Flechtenexkursion in Baden an. Auf Steinen, Baumstämmen und gar auf einem Holzgeländer wurde nach Flechtenarten gesucht. Diese konnten, mit den von der Leiterin abgegebenen Lupen, aus der Nähe bestaunt werden. Die sehr kompetente Exkursionsleiterin vermochte diese speziellen Gewächse gut zu erklären. So richtig gepackt hat es aber wahrscheinlich niemanden, was sicherlich auf die rauhe Bise zurückzuführen ist. Sich kaum zu bewegen bei dieser steifen Brise war nicht jedermanns Sache. Interessant war es aber allemal. Übrigens, Flechten sind echte Schönheiten, vor allem aus der Nähe betrachtet!

Die Wasservogelzählungen an der Limmat von Spreitenbach bis Neuenhof wurden wie üblich im November und im Januar getätigt. Die Resultate werden an die Vogelwarte übermittelt.

Das Schlussbouquet des Vereinsjahres bildet jeweils der Weihnachtsmarkt. Nebst den Misteln als Verkaufshit ist auch Birnel und Honig beliebt. Nicht zu vergessen die wunderschön gefertigten Holzsterne von Hansueli Locher welche wir mit grossem Erfolg verkaufen durften.

Vielen Dank an alle Vereinsmitglieder für die Treue, Unterstützung und Mitwirkung an den Anlässen und Arbeitseinsätzen.

Koni Wiederkehr